

**88. Zentrales Fortbildungsseminar  
„Rückblick, Abschied und Wandlung“  
Hanscarl Leuner zu Ehren (1919-1996)  
18.-22. November 2009  
Bad Lauterberg/Harz**

**Veranstalter:**

**Institut für Katathymes Bilderleben  
Arbeitsgemeinschaft für Katathymes Bilderleben und imaginative Verfahren in der Psychotherapie (AGKB) e.V.  
Göttingen**

**Fachliche Leitung:**

Dipl.-Psych. Verena Maxeiner  
Dipl.-Psych. Monika Schnell  
Dr. med. Rolf-Werner Lippmann

**Organisation:**

Sekretariat der AGKB  
Bunsenstr. 17  
37073 Göttingen  
Tel. 0551/46754  
Fax 0551/487930  
eMail: agkb.goettingen@t-online.de  
Homepage: www.agkb.de

**Tagungsort:**

Hotel Panoramic  
Dietrichstal 1-2  
37431 Bad Lauterberg/Harz  
Tel. 05524/9620  
Fax 05524/962632

**Inhaltsverzeichnis:**

Einführung	S.	2
Tagungsverlauf	S.	2-3
Seminarangebot:		
Einführungskurs	S.	3
Supervisionsseminare	S.	3
Theorie-Seminar	S.	3-4
Therapeuten-Kolloquium	S.	5
Intensivseminare B-C	S.	5-6
Sonderseminare E	S.	6-9
Sonderseminar E für Dozenten und KIP-Therapeuten	S.	10
Gruppentherapie	S.	10
Begleitende Veranstaltungen	S.	10
Organisatorische Hinweise	S.	10-12
Dozentenverzeichnis	S.	13-14
Termine	S.	15
Wichtige Hinweise / Einladungen	S.	15

**Der Büchertisch bei dieser Veranstaltung wird vom Sekretariat der AGKB ausgerichtet. Sollten Sie spezielle Buchwünsche haben, teilen Sie uns diese bitte frühzeitig (14 Tage vor der Veranstaltung) mit! Eine Bestellung vor Ort ist leider nicht möglich. Der Verkauf der Bücher erfolgt gegen Bar- oder Scheckzahlung. Rechnung- oder Kartenzahlung ist nicht möglich.**

**Wo in diesem Programm nur die männliche Schreibweise verwendet wird, gilt sie sinngemäß auch für die weibliche Form.**

## Einführung in die Katathym Imaginative Psychotherapie (KIP)

Die Katathym Imaginative Psychotherapie (KIP) ist ein von H. Leuner entwickeltes, seit 1954 eingeführtes, tiefenpsychologisch fundiertes Verfahren. Es unterscheidet sich von der üblichen tiefenpsychologisch fundierten Therapie durch vom Therapeuten angeregte und begleitete Imaginationen, in denen sich - wie in Nachträumen - Antriebsimpulse, Abwehrstrukturen und Konfliktsituationen in symbolisch verkleideter Form darstellen. Die auftauchenden Bilder regen die Patienten zu weiterführenden Assoziationen und innerer Auseinandersetzung an. Der Therapeut kann sie im Kontext der Vorgeschichte und der aktuellen Situation des Patienten diagnostisch auswerten und therapeutisch nutzen. Das Verfahren ist unter didaktischen Gesichtspunkten in Grund-, Mittel- und Oberstufe gegliedert und ist dank seiner klaren Struktur gut lehr- und lernbar.

Neben der Behandlung neurotischer Störungen hat sich das Spektrum der Indikationen auch auf andere psychogene Erkrankungen (strukturelle Ich-Störungen, posttraumatische Belastungsstörungen etc.) erweitert. Für psychosomatische Erkrankungen hält das Verfahren schonende und effektive Behandlungsansätze bereit. Neben der Einzeltherapie (mit besonderen Möglichkeiten der Fokalthherapie) eignet sich die Tagtraumtechnik auch für die Paar-, Familien- und Gruppentherapie sowie für die Behandlung von Kindern und Jugendlichen.

Die Fortbildung erfolgt in einem **curricular aufgebauten Seminarsystem**. Die Kurse A, B1, B2, B3, C1, C2, C3 bauen aufeinander auf und müssen daher in dieser Reihenfolge durchlaufen werden. Zusätzlich gibt es Sonderintensivseminare (E) zu interessanten Spezialgebieten, bei denen die notwendigen Voraussetzungen jeweils angegeben sind: Manche von ihnen können ebenso wie die Selbsterfahrungsgruppen (G) ohne besondere Vorkenntnisse belegt werden, andere wenden sich an fortgeschrittene Teilnehmer.

Folgende **Curricula** werden von der AGKB angeboten und können im Sekretariat angefordert werden:

- Fortbildung zum Therapeuten in Katathym Imaginativer Psychotherapie
- Zusatzqualifikation in Katathym Imaginativer Psychotherapie bei Erwachsenen (Basiscurriculum)
- Zusatzqualifikation "Katathym Imaginative Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen" (Basiscurriculum ) für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten – Kinderverhaltenstherapeuten - Ärzte für Kinder- und Jugendpsychiatrie und –psychotherapie - interessierte Erwachsenenpsychotherapeuten – jeweils mit abgeschlossener oder in fortgeschrittener Weiterbildung
- Weiterbildung zum Gruppenpsychotherapeuten
- Weiterbildung in Katathym Imaginativer Psychotraumatheorie
- Weiterbildung in Katathym Imaginativer Paartherapie
- Weiterbildung in Katathym Imaginativer Krisenintervention

## TAGUNGSVERLAUF

### Mittwoch, 18. November 2009

15.30-17.00 Uhr Theorieseminare, A-Kurs  
17.30-19.00 Uhr Theorieseminare, A-Kurs

### Donnerstag, 19. November 2009

09.00-10.30 Uhr Theorieseminare, A-Kurs, Kolloquien  
11.00-12.30 Uhr Theorieseminare, A-Kurs, Kolloquien  
15.30 Uhr **Vortrag: Dr. med. Eberhard Wilke, Lübeck:  
„Hanscarl Leuner zu Ehren“  
HAUS DES GASTES, Bad Lauterberg, Ortsmitte**  
17.00-18.30 Uhr Teilversammlung der  
KANDIDATEN/THERAPEUTEN/DOZENTEN  
20.00 Uhr Mitgliederversammlung der AGKB

### Freitag, 20. November 2009

08.15-08.45 Uhr Einstimmung in den Tag  
09.00-10.30 Uhr alle Seminare  
11.00-12.30 Uhr alle Seminare  
15.30-17.00 Uhr alle Seminare  
17.30-19.00 Uhr alle Seminare  
19.15-20.15 Uhr Gelegenheit zum Kandidaten-Gespräch  
Ca. 21.00 Uhr Gesellschaftsabend mit Tanz

### Samstag, 21. November 2009

08.15-08.45 Uhr	Einstimmung in den Tag
09.00-10.30 Uhr	alle Seminare
11.00-12.30 Uhr	alle Seminare
15.00-15.30 Uhr	Rückblick auf die Tagung mit Feedback und Anregungen
15.30-17.00 Uhr	alle Seminare
17.30-19.00 Uhr	alle Seminare
19.30-20.30 Uhr	<b>Erinnerungen und Bilder</b> Interviewfilm mit H. Leuner - Diashow 50 Jahre AGKB, Gespräch und Austausch Moderation: Verena Maxeiner <b>Hotel PANORAMIC; Bad Lauterberg</b>

### Sonntag, 22. November 2009

08.15-08.45 Uhr	Einstimmung in den Tag
09.00-10.30 Uhr	alle Seminare
11.00-12.30 Uhr	alle Seminare

**Der Vortrag am 19.11.2009 findet im Haus des Gastes, Bad Lauterberg (Ortsmitte, ausgeschildert) statt, alle anderen Veranstaltungen im Hotel PANORAMIC.**

### SEMINARANGEBOT MIT ERLÄUTERUNGEN

#### EINFÜHRUNGSKURS

Mittwoch, 18.11.09, ab 15.30 Uhr und Donnerstag, 19.11.09, ab 09.00 Uhr

#### A Seminar zur Grundstufe der Katathym Imaginativen Psychotherapie

Leiter: Peter Teichmann / Co-Leiterin: Petra Kreuzberger

Dieser Kurs zur allgemeinen Einführung in die Erlebniswelt der „geleiteten“ Tagtraumtechnik unter Einbeziehung aller Sinnesqualitäten enthält neben einem theoretischen Teil über die Grundlagen der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie (Entwicklungspsychologie und Persönlichkeitslehre) und der KIP auch eine praktische Erarbeitung der Technik der Grundstufe anhand der Standardmotive der Katathym Imaginativen Psychotherapie. In diesem Kurs bekommen die Teilnehmer durch eigenes Erleben einen Eindruck von der Vorgehensweise der KIP.

**Literatur:** Leuner, H., fortgeführt von Wilke, E.: Katathym-imaginative Psychotherapie. Thieme, Stuttgart 2005.

#### SUPERVISIONSSEMINAR

Mittwoch, 18.11.09, 15.30-19.00 Uhr und Donnerstag, 19.11.09, 09.00-12.30 Uhr

#### FS KIP-Behandlungen mit Erwachsenen, Kindern und Jugendlichen

Leiter: Franz Wienand

Supervision laufender oder geplanter KIP-Therapien einschließlich der Frage der Indikation und Kontraindikation für KIP. Die Fälle werden anhand eines vorbereiteten Formblattes, von Bildern und Tonaufzeichnungen vorgestellt. Da wir uns ausreichend Zeit gönnen wollen, können vier Fälle ausführlich unter Einbeziehung der Teilnehmergruppe (Imaginationen zum Patienten, Rollenspiel) vorgestellt werden. **Auch Teilnehmer ohne eigenen Fall sind willkommen.**

Fallvorstellungen bitte gesondert beim Sekretariat anmelden und Formblatt zur Fallbesprechung anfordern.

#### THEORIE-SEMINARE

Mittwoch, 18.11.09, 15.30-19.00 Uhr und Donnerstag, 19.11.09, 09.00-12.30 Uhr

Die Teilnehmerzahl liegt in der Regel bei 16-20 pro Seminar

#### W 1 Was ist das eigentlich: Tiefe

Leiter: Lutz Rosenberg

Wir orientieren uns bei der Verwendung der KIP an der Psychologie des Unbewussten, der Tiefenpsychologie. Aber was ist das eigentlich: Tiefe? Wie weit geht das? Weiter als mancher bislang getragträumt und vor allem gedacht hat. Häufig ist die Vorstellung von Tiefe eingeschränkter als man weiß und bedarf der Erweiterung. Eine vertiefte und erweiterte Sicht des Unbewussten wird dargestellt und dann auch ausprobiert in Tagträumen mit bestimmten neuen Motivvorgaben. – **Bitte Malmaterial mitbringen. - Auch für IFI-BS-Kandidaten.**

## W 2 Das therapeutische Spiel

Leiter: Günther Horn / Co-Leiterin: Gabriele Enders

Eingehende Durchleuchtung von Sozial- und Projektionsspielen auf ihre imaginativen Inhalte, ihre altersspezifischen Empfehlungen und ihre spezielle therapeutische Effizienz bei verschiedenen psychischen Störungen und ihre Anwendung in Einzel- und Gruppentherapie. Ausführliche Überlegungen zur Gestaltung therapiespezifischer Behandlungsräume für Kinder und Jugendliche zur Spieltherapie, für Entspannungs- und Imaginationstherapien. Überlegung zur Warteraumgestaltung in größeren Praxen. **Auch für IFI-BS-Kandidaten.**

**Literatur:** Horn, G.: Kindheit und Phantasie – Entwicklungsphasen im Spiegel innerer Bilder. Pabst, Lengerich 1998.

## W 3 Der depressive Grundkonflikt und seine Verarbeitung

Leiter: Hans Martin Wächter

Der depressive Grundkonflikt (Grundstörung) ist ein zentraler unbewusster Konflikt, der in frühen Phasen der Persönlichkeitsentwicklung (Ausformung des Bindungs- und frühen Autonomiesystems) entsteht. Negative Beziehungserfahrungen bleiben unbewusst dynamisch wirksam und werden in der weiteren Entwicklung unterschiedlich verarbeitet. Verschiedene prämorbid Persönlichkeiten können diesen Grundkonflikt haben, der zu einer Ich-strukturellen Vulnerabilität (bzw. Störung) führt. Nach einer Einführung in psychodynamische Konzepte aus der Sicht der Objektbeziehungstheorie werden Kriterien für die im diagnostischen Prozess oft schwierige Wahrnehmung dieses Grundkonfliktes praxisnah erarbeitet. Anhand von Fallbeispielen und Videobändern sollen einige charakteristische Verarbeitungsmodi des depressiven Grundkonfliktes sowie ihre klinische Relevanz sichtbar gemacht und vertieft werden. Fallvignetten der Teilnehmer sind sehr willkommen. - **Auch für IFI-BS-Kandidaten.**

## W 4 Einführung in Fonagys und Targets Mentalisierungsmodell

Leiterin: Renate Sannwald

Fonagy und Target haben versucht, den Prozess zu identifizieren, durch den das Selbst als mentaler Urheber von Überlegungen und Handlungen aus den Erfahrungen mit den frühen Bezugspersonen hervorgeht. Mentalisierung umfasst sowohl eine selbstreflexive als auch eine interpersonale Komponente. Beide zusammen geben dem Kind die Fähigkeit, die innere von der äußeren Realität sowie psychische und emotionale Vorgänge von interpersonalen zu unterscheiden. In diesem Seminar wollen wir anhand von Behandlungsbeispielen der Teilnehmer untersuchen, wo und wie die Mentalisierungsfähigkeit des jeweiligen Patienten beschädigt wurde, und auf welche Weise der Therapeut versuchen könnte, dem Patienten bei der Auseinandersetzung mit dieser Schwierigkeit behilflich zu sein. Dabei werden wir die Technik der szenischen Supervision einsetzen, um die jeweilige therapeutische Situation deutlich werden zu lassen.

**Bitte Malmaterial mitbringen.**

## W 5 Die Verwendung von Sprachbildern in der Katathym Imaginativen Psychotherapie

Leiterin: Angelica Seithe-Blümer

Metaphorische Redewendungen und persönliche Bilder, womit der Patient seine Situation beschreibt, sind ein wertvoller Bestandteil der Therapie. Werden sie in der KIP als Ausgangsmotiv einer Imagination aufgegriffen, kann der Vorteil genutzt werden, relativ affektnah am Fokus zu arbeiten. In diesem Seminar erhalten die Teilnehmer Gelegenheit, auf bedeutsame Sprachbilder zu achten, diese in ihrer imaginativen Ausgestaltung und Weiterentwicklung zu erfahren und diesen Vorgang im Hinblick auf die therapeutische Wertigkeit zu reflektieren. **Bitte Malmaterial mitbringen. - Auch für IFI-BS-Kandidaten.**

**Literatur:** Seithe, A.: Die Verwendung von Sprachbildern in der Katathym Imaginativen Psychotherapie. In: Kottje-Birnbacher, Sachsse, Wilke (Hrsg): Imagination in der Psychotherapie. Huber, Bern 1997.

## W 6 KIP und Psychoonkologie

Leiterin: Barbara Hauler

Imaginative Verfahren sind ein wichtiger Bestandteil der Begleitung onkologischer Patienten. Das Seminar soll die Möglichkeiten der KIP zur Unterstützung der Krankheitsbewältigung, zur Reduzierung von Angst, Verzweiflung, Stress und Depression und damit zur Besserung der Lebensqualität aufzeigen. **Bitte Malmaterial mitbringen. - Auch für IFI-BS-Kandidaten.**

**Voraussetzungen:** Besuch von A und B1

## W 7 In Bildern fühlen und denken - Einführungsseminar in die Symbolarbeit

Leiterinnen: Maria-Elisabeth Wollschläger und Waltraut Bauer-Neustädter

**(Nur in Kombination mit dem Intensivseminar E 12 möglich)**

Die Arbeit mit konkreten Symbolen (Kunstkarten, Photos, Gegenständen) wird als Teil der diagnostischen und therapeutischen Arbeit im Bereich der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie eingesetzt. Durch die Auswahl von Bildern und Gegenständen werden im Patienten spontane, mit Emotionen verbundene Assoziationen hervorgerufen, die in der Wortsprache häufig nicht zugänglich sind. Im Einführungsseminar werden die unterschiedlichen Themenvorgaben (u. a. Familienbild, Selbstbild, Zukunftsperspektive, aktueller Konflikt) und therapeutischen Techniken vorgestellt und über den Weg der Selbsterfahrung vermittelt. In der Prozessanalyse werden die Hypothesen und das methodische Vorgehen erklärt. - **Bitte Fotoapparat mitbringen. Auch für IFI-BS-Kandidaten.**

## THERAPEUTEN-KOLLOQUIUM

Donnerstag, 19.11.2009, vormittags, weitere Termine bei Bedarf

Das Therapeuten-Kolloquium ist ein kollegiales Gespräch zweier Dozenten der AGKB mit dem Kandidaten. Es dient der Prüfung der erworbenen theoretischen Kenntnisse, der praktischen Fertigkeiten und therapeutischen

Handlungsmöglichkeiten in der KIP. - Das Kolloquium ist öffentlich. Zuhörer müssen sich vorher schriftlich anmelden. -

**Zuhörerzahl:** max. 10

## INTENSIVSEMINARE (Freitag-Sonntag)

### EINZELTHERAPIE-ÜBUNGSSEMINARE

#### Vorbemerkung

In diesen Seminaren wird die Einzeltherapie mit der Katathym Imaginativen Psychotherapie theoretisch vermittelt und praktisch erprobt. Die Teilnehmer üben im Dreiersetting, dabei übernimmt einer der Teilnehmer die Rolle des Psychotherapeuten, ein anderer die des Patienten, einer fungiert als Beobachter. Die in den Kleingruppen gemachten Erfahrungen werden in der Großgruppe unter Supervision des Dozenten besprochen. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Reflektion der Selbsterfahrung in der Patienten- und der Therapeutenrolle. Der Einzelne erhält in seiner Rolle als Therapeut Feedback bezüglich seines Interventionsstils. Über die technischen Gesichtspunkte hinaus wird auch auf Probleme der Übertragung und Gegenübertragung und auf persönlichkeitspezifische Schwierigkeiten eingegangen. Therapeutische Modellszenen werden imaginativ hergestellt.

Eine psychoanalytische „Grundausbildung“, wie sie etwa die Zusatzbezeichnung „Psychotherapie“, der Kandidaten-Status eines psychoanalytischen Institutes oder die Ausbildung als Kinder- und Jugendlichentherapeut gewährleisten, ist die wünschenswerte Grundlage für die erfolgreiche Teilnahme an diesen Seminaren. Selbsterfahrung in Psychodrama, klientenzentrierter Psychotherapie, analytischer oder tiefenpsychologisch orientierter Gruppentherapie sind eine günstige Ergänzung.

#### B 1 Symbolverständnis und Motivvorgaben

Leiterin: Andrea Friedrichs-Dachale

In diesem Seminar wird das Symbolverständnis anhand der Motivvorgaben der KIP vermittelt. Es wird in tiefenpsychologische Grundkonzepte der therapeutischen Beziehung und Haltung unter besonderer Berücksichtigung von Technik und Führungsstil eingeführt. Das Konzept der Empathie wird erläutert. Einführung in Psychodiagnostik und Technik der Erstuntersuchung. Die Grundlagen tiefenpsychologischer Theorie zur Symbolbildung werden vermittelt. Methodisch-didaktisch wird im Dreiersetting gearbeitet. - Erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung für den Eintritt in den Kandidaten-Status. – **Bitte Malmaterial und Aufnahmegeräte mitbringen.**

**Voraussetzungen:** Besuch von A; Literatur wie dort.

#### B 2 Abwehr, Übertragung und Gegenübertragung in der therapeutischen Beziehung

Leiter: Christoph Smolenski

In diesem Seminar sollen die tiefenpsychologischen Konzepte von Übertragung und Gegenübertragung in ihrer Bedeutung bei der Symbolbildung und für das Symbolverständnis vorgestellt werden. Der tiefenpsychologische Begriff der Abwehr wird eingeführt; es wird mit unterschiedlichen Formen der Abwehr bekannt gemacht werden. -

Behandlungstechnisch wird das Erkennen von Übertragung und Gegenübertragung sowie das Erkennen von Abwehrvorgängen in Symbolik und therapeutischer Beziehung vermittelt und eingeübt. Weitere in der KIP verwendete Motive werden vorgestellt. - Methodisch-didaktisch wird im Dreiersetting gearbeitet. – **Bitte Malmaterial und Aufnahmegeräte mitbringen.**

**Voraussetzungen:** Besuch der Seminare A und B1, Literatur wie dort.

#### B 3 J Seminar zur Behandlungstechnik: Die imaginative Arbeit mit dem „schwierigen Kind“

Leiterin: Renate Sannwald

Die psychotherapeutische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen erfordert die Fähigkeit, einen Zugang zur emotionalen Welt der (eigenen) Kindheit zu entwickeln. Dies ist für Kinder- und Jugendpsychotherapeuten ein basales Arbeitsinstrument. Auch erfahrenen Kindertherapeuten gelingt es gelegentlich vor allem beim „schwierigen Patienten“ nicht, mit dessen innerer Welt in Kontakt zu kommen. Dieses Phänomen kann Ausdruck von Widerständen des Patienten oder von eigenen Gegenübertragungswiderständen sein. Wir werden anhand von Behandlungsbeispielen aus der Praxis und von mitgebrachtem Material solche Phänomene untersuchen und mit Hilfe der szenischen Supervision (Rollenspiel mit wechselnder Rollenverteilung) und der abgestuften Altersregression neue Ansätze für eine imaginative Psychotherapie entwickeln.

Empfohlen für KJP und Erwachsenenpsychotherapeuten, die mit der Psychotherapie von Kindern und Jugendlichen beginnen wollen.

**Literatur:** auf Anfrage bei der Leiterin erhältlich

**Voraussetzungen:** Besuch der Seminare A und B1

### C 1 Arbeit mit dem Konflikt

Leiterin: Christa Malitz-Picard / Co-Leiterin: Petra Kreuzberger

In diesem Seminar wird das tiefenpsychologische Konfliktmodell vorgestellt und geübt, wie man mit der KIP Konflikte bearbeiten kann. Dafür wird das therapeutische Repertoire zur Begleitung der Imaginationen durch das assoziative Vorgehen und die Symbolkonfrontation erweitert und mit konfliktzentrierenden Motiven gearbeitet. Der Umgang mit Widerständen in der Beziehung und die Bearbeitung abgewehrter Anteile werden ebenfalls fokussiert. - **Bitte Malmaterial mitbringen.**

**Literatur:** Leuner, H.: Lehrbuch der Katathym-imaginativen Psychotherapie. Huber, Bern 1994;

**Voraussetzungen:** Besuch der Seminare A, B1, B2 (und B3 bei Ausbildungsbeginn nach 11/2004), praktisches therapeutisches Arbeiten mit der Grundstufe der KIP unter Supervision.

### C 2 Arbeit mit dem Konflikt: Übertragung und Gegenübertragung

Leiterin: Monika Schnell

In diesem Seminar werden die unterschiedlichen Konzepte zur Übertragung und Gegenübertragung in der therapeutischen Beziehung in den Mittelpunkt gestellt. Behandlungstechnisch soll der Umgang mit Übertragungs- und Gegenübertragungsphänomenen bei der Arbeit mit Imaginationen erlernt werden. Methodisch-didaktisch wird im Dreier-/Vierersetting gearbeitet. Die Gegenübertragungsphantasien in der Gruppe werden genutzt, damit sich das Seminarthema auch hier mit eigenen Erfahrungen entfalten kann. **Bitte Malmaterial und Aufnahmegeräte mitbringen.**

**Voraussetzungen:** Besuch der Seminare A bis C1, Erfüllung der unter C1 genannten Bedingungen, Literatur wie dort.

### C 3 Erarbeitung besonderer Themen tiefenpsychologisch fundierter Therapie und Vermittlung spezieller Behandlungstechniken der KIP

Leitung: Manfred Rust und Georg Rasch

In diesem Intensivseminar wird der Umgang mit Oberstufenmotiven der KIP und die Arbeit am Symbol unter besonderer Berücksichtigung von Übertragung, Gegenübertragung und Widerstand für fortgeschrittene Teilnehmer vermittelt. Besonderer Wert soll auf das assoziative Vorgehen und die Interpretation von Tagtraumenszenen unter analytischen Aspekten gelegt werden. **Bitte Malmaterial und Aufnahmegeräte mitbringen.**

**Literatur:** Leuner, H.: Lehrbuch der Katathym-imaginativen Psychotherapie. Huber, Bern, Stuttgart, Toronto 1994.

**Voraussetzung:** Besuch der Seminare A bis C2

## SONDERSEMINARE E (Freitag-Sonntag)

### E 1 Die Arbeit an der Paarbeziehung in der Einzeltherapie

Leiterin: Leonore Kottje-Birnbacher

Viele Psychotherapie-Patienten beklagen sich bei ihren Therapeuten immer wieder über ihre Partner. Wie soll der Therapeut mit solchen Klagen umgehen? In dem Seminar werden Möglichkeiten aufgezeigt, wie der Therapeut durch systematische Exploration und spezifische KIP-Imaginationen ein klareres Bild der Situation gewinnen und das Ineinandergreifen von Projektionen, projektiven Identifikationen, Beziehungswünschen und -ängsten besser verstehen kann. Ferner werden therapeutische Interventionsmöglichkeiten besprochen und geübt, um Klagen in Entwicklungsziele zu übersetzen und die gemeinsame Entwicklung der Partner zu fördern. Gearbeitet wird mit Theorievortrag, kasuistischen Beispielen und Rollenspielen. **Auch für IFI-BS-Kandidaten**

**Voraussetzungen:** Besuch der Seminare A und B1

**Teilnehmerzahl:** 12, deshalb Aufpreis

### E 2 Erweiterte Interventionstechniken in der KIP

Leiter: Peter Teichmann

Mit welchen Sichtweisen und Interventionstechniken aus der „Hypnotherapie“ nach Milton Erickson und der „Systemischen Therapie“ können, wie H. Leuner andeutet, die klassischen Interventionstechniken der KIP zum Wohle des Patienten und des Therapeuten erweitert werden, um mehr Wahlmöglichkeiten zu schaffen? Orientiert an P. Fürstenau: Psychoanalytisch verstehen - Systemisch Denken - Suggestiv intervenieren - soll die Sichtweise der Neurobiologie (Hüther) und die Implikationen von Spencer Browns These „Unterschiede machen – die zu Unterschieden führen“ eingeführt und entsprechende Interventionen abgeleitet werden, die dann eingeübt werden können. **Auch für IFI-BS-Kandidaten.**

**Teilnehmerzahl:** 12, deshalb Aufpreis

### E 3 Achtsamkeit in der KIP

Leiterin: Barbara Hauler / Co-Leiterin: Gabriele Löw

Achtsamkeit bezeichnet ursprünglich ein zentrales Prinzip buddhistischer Meditation, in dem die Aufmerksamkeit absichtlich und ohne Wertung auf die „Hier-und-Jetzt-Erfahrung“ gelenkt wird. Sie ist auch impliziter Bestandteil der KIP, wenn wir während der Imaginationen dazu anregen, alle Sinneswahrnehmungen, körperlichen Empfindungen, Gefühle und Kognitionen wahrzunehmen. Die Förderung der Achtsamkeit bewährt sich insbesondere bei schweren körperlichen Erkrankungen, zur Stressminderung und nicht zuletzt zur Burn-Out-Prophylaxe bei Psychotherapeuten! Das Seminar fokussiert daher mit einem Überblick über achtsamkeitsorientierte Ansätze auf die Anwendung im therapeutischen Kontext und in imaginativen Übungen auf die eigene Fähigkeit zur Achtsamkeit. **Bitte Malmaterial mitbringen. - Auch für IFI-BS-Kandidaten.**

**Literatur:** Psychotherapie im Dialog (PiD): Achtsamkeit und Akzeptanz., Thieme, Stuttgart 3/2006; Anderssen-Reuster (Hrsg.): Achtsamkeit in Psychotherapie und Psychosomatik. Schattauer, Stuttgart 2007.

**Teilnehmerzahl:** 16

### E 4 Spiritualität – Regression als imaginative Rückkehr zu unseren Wurzeln

Leiter: Günther Horn

Alt werden durch Jungbleiben – mit imaginativen Erfahrungen zum Kind in sich und zur eigenen vorsprachlichen Lebenszeit. Neue Motive werden unsere individuelle „Menschwerdung“ und unser kollektives Eingebundensein in einer Generationskette erlebbar machen. Motivvorgaben: Der (im Uterus wahrgenommene) Herzschlag einer Frau, „weihnachtliche“ Musik, frühestes Foto aus eigener Kindheit (bitte mitbringen!) sowie Motivvorgaben aus religiöser und mythologischer Vergangenheit mit der bildnahen Fragestellung, wie unser Leben in die Welt kam. Zur Anbindung der Thematik an das Realgeschehen Filmvorführung über psychologische Bedeutung einer Schwangerschaft und Geburt, sowie Erarbeitung „frühkindlicher“ Symbolik in Therapie und Betreuung von Patienten und Klienten. **Bitte Malmaterial und frühestens Foto aus eigener Kindheit mitbringen. - Auch für IFI-BS-Kandidaten.**

**Literatur:** Hidas, G. / Raffai, J.: Nabelschnur der Seele – Psychoanalytisch orientierte Förderung der vorgeburtlichen Bindung zwischen Mutter und Baby. Psychosozial, Gießen 2006.

**Teilnehmerzahl:** 12, deshalb Aufpreis

### E 5 Unbekannte Welten

Leiter: Lutz Rosenberg

Nicht selten erreicht man mit den Imaginationen tiefe und tiefste Schichten des Lebens. Dennoch werden diese, auch in der KIP, noch nicht intensiv genug angesteuert. In diesem Seminar sollen Sie erfahren, wie weit und wie tief man mit den Imaginationen kommen kann. Mit bestimmten Motiven und Motivvorgaben und einer entsprechend offenen Haltung sind z. B. pränatales Erleben und spirituelle Momente mit der KIP gut zugänglich. Wenn Sie Lust haben auf geheimnisvolle Reisen in die Tiefenwelt, packen Sie Ihr Malzeug zusammen und dann... Die Gruppe soll zusammen bleiben, daher ist die Teilnehmerzahl begrenzt. **Bitte Malmaterial mitbringen. - Auch für IFI-BS-Kandidaten.**

**Teilnehmerzahl:** 12, deshalb Aufpreis

### E 6 Reconditioner zur therapeutischen Grundhaltung - Achtsamkeit, Zuwendung, Pacing erlebt am Beispiel Tango Argentino

Leitung: Ute Walter und Marga Nagel

Der Tanz „Tango Argentino“ wird häufig als ‚Dialog‘ beschrieben, eine Haltung die gegenseitigen Respekt, Empathie, Präsenz, Klarheit und Autonomie der Partner kommuniziert. Durch die Aufteilung in eine führende und eine folgende Rolle bietet er besondere Möglichkeiten als körperlicher Erfahrungs- und Übungsraum, in dem eigene Beziehungs- und Kommunikationsmuster ergründet werden können. Auf der Grundlage einfacher Bewegungen und Schrittkombinationen werden wir die Entwicklung von Achtsamkeit in den Mittelpunkt stellen und durch spezielle Wahrnehmungsübungen unterschiedliche Perspektiven erfahrbar machen und reflektieren. So bilden die Elemente aus dem Tango Argentino eine brillante Folie, um zu Einsichten in die therapeutische (oder beratende) Beziehungsgestaltung zu kommen. **Bitte bequeme Kleidung und Schuhe mit glatter Sohle mitbringen. - Auch für IFI-BS-Kandidaten.**

**Teilnehmerzahl:** 20

### E 7 Meeresgeschichten und mehr ...

Leitung: Harald Ullmann und Margret d'Arcais

In der Motivgestaltung der KIP verdichten sich nicht nur Erfahrungen und Visionen, die aus dem jeweiligen therapeutischen Prozess resultieren. Manche Motive können darüber hinaus viele kreative Entfaltungsspielräume bieten und überraschende Bedeutungen enthüllen. Die symbolische Welt des Meeres erlaubt eine große Bewegungsfreiheit in räumlicher wie in zeitlicher Dimension. Sie kann zu ungewöhnlichen Begegnungen und Geschichten führen. In den Tiefen, die schon Leuner faszinierten, sind eine Fülle von persönlichen und kollektiven Ressourcen zu finden. **Bringen sie bitte neben dem üblichen Malzeug Offenheit, Experimentierfreude und Entdeckungslust mit. – Auch für IFI-BS-Kandidaten.**

**Teilnehmerzahl:** 16

## E 8 Katathym Imaginative Psychotherapie bei depressiven Störungen

Leiter: Hans Martin Wächter

Im Seminar wird zunächst ein Überblick zur Klinik und aktuellen psychodynamischen Theoriebildung der heterogenen Krankheitsgruppe depressiver Störungen gegeben.

Die spezifischen Wirkfaktoren und differenzierten Vorgehensweisen in der KIP, die sich in der Therapie von Depressionen sowohl an der Konfliktdynamik als auch am Strukturniveau des Patienten orientieren, werden theoretisch vermittelt und an Fallvignetten illustriert. In eigenen Übungen können die Teilnehmer das Wissen vertiefen und therapeutische Modellszenen imaginativ herstellen: dabei sollen unterschiedliche Interventionstechniken mit der KIP geübt und auch der Umgang mit den eigenen depressiven Affekten in der Gegenübertragung erfahrbar gemacht werden. Es wird im Dreiersetting und in der Großgruppe gearbeitet. Fallvignetten der Teilnehmer sind willkommen. **Bitte Malmaterial mitbringen.** Der Besuch des W 3-Seminars wird empfohlen.

**Literatur:** Leuner, H.: Lehrbuch der Katathym-imaginativen Psychotherapie. Huber, Bern 1994; Schauenburg, H. u. Hoffmann, B. (Hrsg.): Psychotherapie der Depression. Thieme Stuttgart 2007, 2. Aufl.

**Voraussetzungen:** Besuch der Seminare A bis B2

**Teilnehmerzahl:** 16

## E 9 Es gibt sie noch, die Hysterie. Und wie! - sieht sie heute aus?

Leiterin: Eva Friedrich

Sind Hysteriker, die es laut ICD gar nicht mehr gibt, charmant, interessant oder nur krank? Das Seminar soll Ihnen helfen, den „Paradiesvogel Hysterie“ diagnostisch zu erkennen, angemessen einzuordnen und psychodynamisch zu verstehen. Mit Fallbeispielen, eigenen Erfahrungen aus der KIP und Beispielen aus Literatur und Film möchte ich Ihnen diese spezielle Neurose erlebnis- und verständnisnah vermitteln und dabei eine KIP-spezifische Behandlungstechnik erarbeiten. - **Auch für IFI-BS-Kandidaten.**

**Literatur:** Khan, M.M.R.: Der Groll des Hysterikers. Forum der Psychoanalyse 4, 1988; Mentzos, S.: Hysterie. Kindler, München 1980; Seidler, G.: Hysterie heute. PV 2001; Rupprecht-Schampera, Ute: Das Konzept der frühen Triangulierung als Schlüssel zu einem einheitlichen Modell der Hysterie. Psyche 51/1997, 637-664.

**Voraussetzungen:** Besuch der Seminare A und B1

**Teilnehmerzahl:** 16

## E 10 Die KIP in der Psychosomatik – Phantasien zwischen Körper und Seele

Leiter: Eberhard Wilke

Ausgehend vom Konzept der Affektsomatisierung und der (vermuteten) Phantasiearmut psychosomatisch Kranker werden anhand von Fallbeispielen Möglichkeiten tiefenpsychologischen Verstehens und Therapiemöglichkeiten diskutiert. Neben der Wahrnehmung regressiver Phänomene, defizitärer Ich-Funktionen und bestimmter Übertragungs-Gegenübertragungsaspekte werden Besonderheiten der Phantasiebildung psychosomatisch Kranker demonstriert. Didaktisch werden dabei Körperwahrnehmungsübungen und eigene körperzentrierte Imaginationen eingesetzt. **Bitte Malmaterial mitbringen. - Auch für IFI-BS-Kandidaten.**

**Literatur:** Wilke, E.: Die KIP in der psychosomatischen Medizin. In: Reimer, Ch. et al.: Psychotherapie. Ein Lehrbuch für Ärzte. Springer, Heidelberg 2007, 3. Auflage

**Voraussetzungen:** Besuch der Seminare A, B1 und B2

**Teilnehmerzahl:** 12, deshalb Aufpreis

## E 11 Die Arbeit an bösen Introjekten in der KIP

Leiterin: Angelica Seithe-Blümer

Die Auseinandersetzung mit bösen Introjekten in der Psychotherapie ist weder angenehm noch einfach. Unsere Patienten erleben sich oft als völlig hilflos gegenüber ihrem alles freundliche Erleben verbietenden Gewissen, gegenüber quälenden, destruktiven Selbstkommentaren und entwertenden Selbstbeschimpfungen oder gegenüber einem Verbot, erfolgreich zu sein. Rationale Deutungen helfen wenig. In der Imagination haben wir die Möglichkeit, diese bösen Introjekte Gestalt annehmen zu lassen, um uns mit ihnen gezielt auseinanderzusetzen. Nebst dieser besonderen Form der Motivinduktion wird in diesem Seminar auf die KIP-Techniken eingegangen, die sich bei der Arbeit an den bösen Introjekten als hilfreich erweisen. Für eine therapeutisch sichere Anwendung sind Demonstration und aktives Einüben der Technik ebenso wichtig wie das Erleben der speziellen Wirkungsweise an sich selbst. **Bitte Malmaterial und Aufnahmegeräte mitbringen. - Auch für IFI-BS-Kandidaten.**

**Literatur:** Leuner, H. : Lehrbuch des Katathymen Bilderlebens, Huber, Bern 1994; Seithe-Blümer, A. : Die Bedeutung guter innerer Objekte für Entwicklung und Therapie. In: Bürgi-Kraus, M., Kottje-Birnbacher, L., Reichmann, I., Wilke, E. (Hrsg.): Entwicklung in der Imagination – Imaginative Entwicklung. Pabst, Lengerich 2008.

**Voraussetzungen:** Besuch der Seminare A und B1

**Teilnehmerzahl:** 16

## E 12 In Bildern fühlen und denken - Einführungsseminar in die Symbolarbeit

Leiterinnen: Maria-Elisabeth Wollschläger und Waltraut Bauer-Neustädter

**(Nur in Kombination mit dem Seminar W 7 möglich)**

Die Arbeit mit konkreten Symbolen (Kunstkarten, Photos, Gegenständen) wird als Teil der diagnostischen und therapeutischen Arbeit im Bereich der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie eingesetzt. Durch die Auswahl von Bildern und Gegenständen werden im Patienten spontane, mit Emotionen verbundene Assoziationen hervorgerufen, die in der Wortsprache häufig nicht zugänglich sind. Im Einführungsseminar werden die unterschiedlichen Themenvorgaben (u. a. Familienbild, Selbstbild, Zukunftsperspektive, aktueller Konflikt) und therapeutischen Techniken vorgestellt und über den Weg der Selbsterfahrung vermittelt. In der Prozessanalyse werden die Hypothesen und das methodische Vorgehen erklärt. – **Bitte Fotoapparat mitbringen. - Auch für IFI-BS-Kandidaten.**

**Voraussetzung:** Teilnahme am W 7-Seminar

**Teilnehmerzahl:** 12, deshalb Aufpreis

## E 13 Einblicke in „Nachbars Garten“: Die Hypnotherapie nach Milton Erickson

Leiterin: Veronika Oepen-Duré

Einführung in die wichtigsten theoretischen Grundlagen, Grundhaltungen und Interventionstechniken der Hypnotherapie nach M.E.: Zielorientierung sowie Suchen, Finden und Fördern von Ressourcen stehen dabei im Vordergrund. Wie die KIP arbeitet auch die Hypnotherapie mit Imagination und Trance, um kreative Suchprozesse anzuregen, um „von der Problemtrance zur Lösungstrance“ zu gelangen. Im Vordergrund stehen dabei ressourcenfördernde, lösungs- und kompetenzorientierte Interventionstechniken. Zum Repertoire der Hypnotherapie gehören die Arbeit mit Symbolen, Metaphern, Wunscherleben, Pacing und Leading, Umfokussieren auf hilfreiche Lösungsversuche und Utilisation von Schwächen und Stärken. - **Auch für IFI-BS-Kandidaten.**

**Literatur:** Bongartz, B. u. Bongartz, W.: Hypnose. Rowohlt Taschenbuch, Reinbek 1992; Peter, B.: Einführung in die Hypnotherapie. Carl-Auer-Systeme, Heidelberg 2006.

**Voraussetzungen:** Besuch der Seminare A und B1, Bereitschaft zur Selbsterfahrung

**Teilnehmerzahl:** 12, deshalb Aufpreis

## E 14 Innehalten – um weiterkommen. Zwischen Abschied und Neubeginn

Leiterin: Dorothee Landmesser

In diesem Kurs wenden wir uns dem Übergang zwischen Abschied und Neubeginn zu. In Imaginationen, Körperwahrnehmungen, Bewegungen und Ritualen erspüren wir den Raum zwischen Nicht-Mehr und Noch-Nicht. Innehalten und achtsamer Umgang mit sich in Schwellensituationen können hilfreich sein, Vergangenes zu verabschieden und Neues entstehen zu lassen. Betrachtungen des Umgangs mit Wechselzeiten aus verschiedenen Kontexten ergänzen erlebte, eigene Erfahrungen und verdeutlichen Wandlungsprozesse. So erschließen sich neue Perspektiven und erweiternde Handlungsspielräume, die als persönlicher Erfahrungsschatz und therapeutischer Kompetenzgewinn wachstumsfördernd sein können. **Bitte bequeme Kleidung, rutschfeste Socken und Malmaterial mitbringen. - Auch für IFI-BS-Kandidaten.**

**Voraussetzungen:** Teilnahme am A-Kurs, Neugierde und Lust, etwas auszuprobieren

**Teilnehmerzahl:** 16

## E 15 Das Bild von mir als alter Mensch – mein Bild von Anderen als alten Menschen

Leitung: Verena Maxeiner und Rolf-Werner Lippmann

*„Es ist niemand gern alt, und doch will jedermann gern alt werden.“*

*(dtsch. Sprichwort)*

In diesem Seminar steht - als Voraussetzung für therapeutisches Arbeiten mit älteren Menschen - die Eigenerfahrung mit dem Älterwerden und dem Alter im Mittelpunkt. Welches Bild habe ich vom Älterwerden, wie erlebe ich mich im Kontakt mit älteren Menschen, welche Hoffnungen und Ängste erlebe ich, wenn ich an mein Alter denke. Der „demografische Wandel“ zwingt uns zum Nachdenken über die Ressourcen und Verletzlichkeiten unseres eigenen Alterns und über die des Alterns unserer Patienten. Gearbeitet wird mit katathymen Imaginationen und Symbolen. **Bitte Malzeug und Fotoapparat mitbringen. - Auch für IFI-BS-Kandidaten**

**Voraussetzungen:** Besuch der Seminare A bis B2

**Teilnehmerzahl:** 12, deshalb Aufpreis

## E 16 Auf der Suche nach dem Selbst

Leitung: Christine Krägeloh und Heinz Jollet

*„Die Zeit wird kommen, wenn Du mit Schwung Dich selbst an Deiner Tür begrüßen wirst,  
in Deinem eigenen Spiegel, und jeder wird beim Gruß des anderen lächeln.“*

*Derek Walcott*

Mit spezifischen KIP-Motiven möchten wir unserer Selbstwert- und Identitätsentwicklung nachspüren, Wandlungsprozesse wahrnehmen und die Vielfältigkeiten neuer Aspekte des Selbst entdecken. **Bitte Malmaterial mitbringen. Auch für IFI-BS-Kandidaten.**

**Voraussetzungen:** Besuch der Seminare A, B1 und B2, Bereitschaft zur Selbsterfahrung

**Teilnehmerzahl:** 12, deshalb Aufpreis

## **SONDERSEMINAR, speziell für Dozenten und KIP-Therapeuten (Freitag-Sonntag)**

### **E 17 Bild in Bewegung – Bewegung im Bild**

Leiterin: Alexandra Havlicová

Unsere inneren Bilder sind oft untrennbar von Bewegung. Arbeit mit Tanz und Bewegung in Verbindung mit den KIP-Motiven kann das Wahrnehmen unserer inneren Dynamik vertiefen und dem Ausdruck innerer Bilder neue Räume eröffnen. Im Seminar werden die Möglichkeiten des Tanz- und Bewegungsansatzes in der KIP und ihre Rolle in der Übertragung und Gegenübertragung vermittelt. **Bitte bequeme Kleidung und Malmaterial mitbringen.**

**Voraussetzungen:** KIP-Dozent oder KIP-Therapeut.

**Teilnehmerzahl:** 15

## **SEMINAR ZUR GRUPPENTHERAPIE (Freitag-Sonntag)**

### **G Selbsterfahrungsgruppe mit KIP – Umgang mit mir selbst und Umgang mit anderen**

Leiterin: Ulrike Linke-Stillger

Die Gruppe wird mit einigen individuellen stillen Imaginationen beginnen, um die eigenen aktuellen Gefühle zu klären, dann folgen gemeinsame Imaginationen, in denen sich die Teilnehmer zueinander in Beziehung setzen und ihre Wünsche, Ängste, Kontaktmöglichkeiten und Durchsetzungsstrategien erkunden. – **Bitte Malsachen und eine Decke mitbringen.**

**Auch für IFI-BS-Kandidaten.**

**Teilnehmerzahl:** 12

## **BEGLEITENDE VERANSTALTUNGEN**

**Donnerstag, 19. November 2009 – 15.30 Uhr**

**Haus des Gastes, Bad Lauterberg (Ortsmitte)**

Vortrag Dr. med. Eberhard Wilke, Lübeck

### **Hanscarl Leuner zu Ehren**

Hanscarl Leuner hat seit 1948 über Imaginationen nachgedacht, die Katathym Imaginative Psychotherapie in den 50-er Jahren begründet und bis zu seinem Tode an ihrer Weiterentwicklung gearbeitet. In manchen Ländern hieß das Verfahren noch lange „Methode Leuner“. Die (notwendige) Überarbeitung seiner Schriften ist für die, die sich damit befassen und die noch unmittelbar von ihm gelernt haben, nicht nur ein intellektuelles, sondern auch emotionales Abenteuer, scheint doch immer wieder sein Einfallsreichtum, seine empathische Beobachtungsgabe und seine Genialität durch. Nach der Essenz der KIP befragt, hat Leuner geantwortet: „Wir müssen das Verfahren so anwenden, dass der Strom der Imagination im Moment seines Entstehens zwischen Patient und Therapeut kommuniziert wird und so zu etwas Gemeinsamen wird“. Für ihn lag das zentrale Agens in der Imagination selbst und erst in zweiter Linie in ihrem (nachträglichen) Verständnis. Im Vortrag wird der Person Hanscarl Leuner gedacht. Es werden einige seiner Positionen in Frage gestellt und mögliche Wege der Weiterentwicklung des Verfahrens diskutiert.

**Samstag, 21. November 2009 – 19.30-20.30 Uhr**

**Hotel Panoramic, Bad Lauterberg**

### **Erinnerungen und Bilder**

### **Interviewfilm mit Hanscarl Leuner – Diashow 50 Jahre AGKB – Gespräch und Austausch**

Moderation: Verena Maxeiner

**Freitag, 20.11./Samstag, 21.11./Sonntag, 22.11.2009 – jeweils 08.15-08.45 Uhr**

**Hotel Panoramic, Bad Lauterberg**

Dr. med. Dorothee Landmesser, Lübeck

### **Einstimmung in den Tag: "Wenn ich tanze, finde ich meine Mitte, dann bin ich ganz"**

In ruhigen, beschwingten und lebhaften meditativen Tänzen ist es möglich, sich auf das bewusste Erleben des eigenen Körpers einzulassen, zur Mitte zu kommen, Kraft zu schöpfen, sich tanzend im Kreis anderer in Ausrichtung auf ein Zentrum bei unterschiedlichen Klängen und Rhythmen zu erspüren. – Die Tänze sind leicht erlernbar, Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, Fehlritte sind erlaubt.

## **ORGANISATORISCHE HINWEISE**

### **Vorbedingungen/Rechtsbelehrung**

Die angebotenen Seminare sind Bausteine zur Fortbildung zum KIP-Therapeuten gemäß dem Fortbildungskatalog der AGKB. Die Teilnahme an den Seminaren befähigt noch nicht, das Verfahren selbständig anzuwenden.

Seminare finden nur statt, wenn bis zum 21.10.2009 eine arbeitsfähige Gruppe zustande kommt.

Bitte geben Sie unbedingt mind. **zwei Ersatzseminare** an, damit wir Sie umbuchen können, falls Ihr Erstwunsch bereits ausgebucht sein sollte bzw. ausfallen muss.

Ein Seminartausch unmittelbar vor Beginn der Veranstaltung ist nicht möglich. Teilnehmer, die Ausbildungslücken aufweisen, werden in das ihrer Weiterbildung angemessene Seminar eingestuft.

Personen, die in einer nahen persönlichen Beziehung stehen, sollten nicht am gleichen Intensiv- bzw. Sonderseminar teilnehmen.

Als Teilnehmer nehmen Sie zur Kenntnis, dass dem Veranstalter gegenüber keine Schadenersatzansprüche gestellt werden können, wenn die Tagung durch unvorhergesehene wirtschaftliche oder politische Ereignisse oder allgemein durch höhere Gewalt erschwert oder verhindert wird, oder wenn durch Absage von Referenten usw. Programmänderungen erforderlich werden. Mit der Anmeldung erkennen Sie diesen Vorbehalt an.

Alle Teilnehmer unterliegen hinsichtlich der Kenntnis über Patienten und Gruppenmitglieder der gesetzlichen Schweigepflicht und erkennen dies mit ihrer Anmeldung an.

#### **Zertifizierung**

**Die Zertifizierung der Veranstaltung wird bei der zuständigen Landesärztekammer/Psychotherapeutenkammer beantragt. Sie müssen Ihre Teilnahme durch Ihre Unterschrift bestätigen. Bitte melden Sie sich deshalb unbedingt im Tagungsbüro an und denken Sie daran, Barcode-Etiketten zur Fortbildung mitzubringen.**

#### **Mitgliedschaft**

**Die Mitgliedschaft in der AGKB kann nach bestandem Kandidaten-Gespräch, muss jedoch spätestens vor der Teilnahme an dem C 2-Seminar erworben werden.** Die Vorteile: Ermäßigung bei Theorie- und Intensivseminaren, Mitarbeit in den Gremien der AGKB, kostenlose Zusendung der Zeitschrift "Imagination" und von "KIP aktuell".

#### **Teilnehmer**

Psychotherapeutisch vorgebildete Ärzte, klinisch tätige Diplom-Psychologen, Psychologische Psychotherapeuten, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten, Psychoanalytiker. Studenten der Medizin und Psychologie können nach dem Physikum bzw. Vordiplom an den Kursen A, B1, G sowie Sonderintensivseminaren teilnehmen (Einsenden der Studienbescheinigung). Einige Kurse sind offen für Ausbildungsteilnehmer des Instituts zur Förderung der Imagination in Beratung und Supervision (IFI-BS).

#### **Kandidaten-Gespräch**

Im Kandidaten-Gespräch wird der Teilnehmer gebeten, seine persönliche und berufliche Entwicklung in knapper Form darzustellen. Es wird über seine beruflichen Ziele gesprochen, und ihm können ggf. Ratschläge für den Aufbau seiner Weiterbildung in Psychotherapie gegeben werden. Das Ergebnis des Gespräches wird mit allen Dozenten, die den Betreffenden kennen, erörtert. Je nach Ergebnis kann der Teilnehmer danach die C-Kurse belegen und beginnen, Patienten mit der KIP unter Supervision zu behandeln, oder er sollte damit noch warten und bekommt Empfehlungen, um seine theoretischen oder therapeutischen Fähigkeiten weiter auszubilden.

#### **Anmeldung - Abmeldung**

Die **Anmeldung** muss schriftlich (auch per Fax oder eMail) erfolgen.

Die **Abmeldung** kann schriftlich oder telefonisch erfolgen.

Bei Abmeldung bis zum 21.10.09 erfolgt die Rückzahlung der Seminargebühr abzüglich einer Bearbeitungsgebühr von € 30,00. Bei einer späteren Abmeldung erheben wir eine Stornogebühr in Höhe von 40 % des Gesamtpreises. Erfolgt keine Abmeldung vor dem Seminarbeginn, werden keine Gebühren erstattet.

#### **WICHTIGE ÄNDERUNG:**

Teilnehmer, die die Seminargebühr bis zum 21.10.2009 zahlen, erhalten einen Frühbucherrabatt (entscheidend ist das Datum des Zahlungseingangs, nicht das Datum der Anmeldung).

## Seminargebühren

	<b>Bei Zahlung bis 21. Oktober 2009</b>	<b>Bei Zahlung nach 21. Oktober 2009</b>
Einführungskurs A	€ 110,00	€ 125,00
Theorie-Seminare/ Supervisionsseminar	€ 80,00 Mitglieder* € 110,00 Nichtmitglieder	€ 95,00 Mitglieder* € 125,00 Nichtmitglieder
Intensivseminare B-E	€ 220,00 Mitglieder* € 270,00 Nichtmitglieder	€ 270,00 Mitglieder* € 320,00 Nichtmitglieder
Intensivseminare E mit 12 Teilnehmern	€ 275,00 Mitglieder* € 325,00 Nichtmitglieder	€ 325,00 Mitglieder* € 375,00 Nichtmitglieder
Therapeuten-Kolloquium Kandidat	€ 200,00	€ 200,00
Kandidaten-Gespräch	€ 40,00	€ 40,00

\*gilt für Mitglieder der nationalen KIP-Gesellschaften AGKB, MGKB, ÖGATAP, SAGKB

Ermäßigungen nur auf Antrag und mit Nachweis für Studenten, Arbeitslose und AiPler

### **Konto:**

**Sparkasse Göttingen, Nr. 16002495, BLZ 260 500 01  
AGKB-Seminare, Bunsenstr. 17, 37073 Göttingen**

**Für Auslandsüberweisungen: Gebühren zu Lasten des Einzahlers  
IBAN: DE52 2605 0001 0016 0024 95  
BIC: NOLADE21GOE**

### **Anreise**

Tagungsort ist Bad Lauterberg/Harz, ein Kneippbad im Südharz mit herrlicher, waldreicher Umgebung.

**Mit der Bahn:** Bahnstation für Bad Lauterberg ist Herzberg oder Barbis. Von dort gibt es Busverbindungen nach Bad Lauterberg.

**Mit dem Pkw:** von Süden kommend Autobahn Kassel-Hannover, Abfahrt Göttingen-Braunlage über die B 27 Richtung Braunlage (45 km), von Norden kommend die Autobahn Hannover-Kassel, Autobahnabfahrt SEESEN, über die B 243 bzw. B 27 (Schnellstraße) ca. 40 km, von Osten kommend über die B 80 in Richtung Nordhausen und anschließend die B 243 bis Bad Lauterberg.

### **Wir vermitteln Mitfahrgelegenheiten, bitte auf der Anmeldung angeben!**

Das Tagungsbüro der AGKB befindet sich bei Tagungsbeginn in der Halle des Hotels PANORAMIC, Tel. 05524/9620.

### **Unterkunft**

Die Seminare finden alle im Hotel PANORAMIC statt. Das Hotel verfügt über Restaurant, Bar, Hallenbad und Sauna, man ist in praktisch ausgestatteten Appartements untergebracht (Wohnzimmer mit Kochnische, Bad, ein oder zwei Schlafzimmer). Um die Kosten niedrig zu halten, kann man sich mit befreundeten Kollegen ein Appartement teilen und sich selbst verpflegen. Weitere nette kleine Restaurants findet man im Ortszentrum von Bad Lauterberg.

Bitte bestellen Sie auf dem beiliegenden Formular Ihre Unterkunft direkt bei dem Hotel. Sie sind damit Geschäftspartner des Hotels. Im Falle einer späteren Absage obliegt Ihnen die Benachrichtigung des Hotels. - Sofern Sie andere Unterbringungswünsche haben, regeln Sie diese bitte über den Verkehrsverein Bad Lauterberg, Tel. 05524/92040.

**Achtung: Der SB-Laden im Hotel ist existiert nicht mehr!**

## DOZENTEN UND GASTDOZENTEN

**Bauer-Neustädter, Waltraut**, Dipl.-Psych., eigene Praxis  
Heinrich-Böcking-Str. 9, 66121 Saarbrücken

**d'Arcais-Strotmann, Margret**, Dipl.-Psych.  
Jagerslaan 45, NL-2242 SX Wassenaar

**Enders, Gabriele**, KJP, eigene Praxis  
Antwerpener Str. 46, 50672 Köln

**Friedrich, Eva**, Dr. med., eigene Praxis  
Weißenburger Platz 8, 81667 München

**Friedrichs-Dachale, Andrea**, Dr.med.  
Leiterin der Psychiatrisch-Psychotherapeutischen Tagesklinik des Asklepios Fachklinikums Göttingen  
Am Sölenborn 8, 37085 Göttingen  
Kassenwartin der AGKB

**Hauler, Barbara**, Dr.med., eigene Praxis  
Reschenstr. 12, 88250 Weingarten

**Havlicová, Alexandra**, MUDr., eigene Praxis  
V Bezovce 4, CZ-30100 Plzeň

**Horn, Günther**, analytischer Kinder- und Jugendlichentherapeut  
Pfeilerweg 37, 76228 Karlsruhe

**Jollet, Heinz R.**, Dipl.-Psych.  
Husemannstr. 60, 58452 Witten

**Kottje-Birnbacher, Leonore**, Dr. phil., Dipl.-Psych., eigene Praxis  
Düsseldorfer Straße 55, 40545 Düsseldorf  
1. Vorsitzende der AGKB

**Krägeloh, Christine**, Dipl.-Psych.  
Reichsmarkstr. 150, 44265 Dortmund

**Kreuzberger, Petra**, Dr. med., eigene Praxis  
Astastr. 12, 33617 Bielefeld

**Landmesser, Dorothee**, Dr.med., eigene Praxis  
Hohelandstr. 58, 23564 Lübeck

**Linke-Stillger, Ulrike**, Dipl.-Psych.  
Schloßbergstr. 96, 66440 Blieskastel

**Lippmann, Rolf-Werner**, Dr.med., eigene Praxis  
Steinkaute 17, 35396 Gießen

**Löw, Gabriele**, Dr. med., eigene Praxis  
Hirschgasse 10, 76275 Ettlingen

**Malitz-Picard, Christa**, Dipl.-Psych., eigene Praxis  
Ottersteiner Str. 62, 28879 Grasberg

**Maxeiner, Verena**, Dipl.-Psych.  
Elsternweg 4, 16348 Wandlitz/Schönwalde

**Nagel, Margarete**, Soz.-Pädagogin  
Stuhlmannstr. 5, 22767 Hamburg

**Oepen-Duré, Veronika**, Dr. med., eigene Praxis  
Am Rössleberg 15, 79856 Hinterzarten

**Rasch, Georg**, Dr. med., eigene Praxis  
Eburonenstr. 13, 50678 Köln

**Rosenberg, Lutz**, Dipl.-Psych., eigene Praxis  
Horner Str. 38, 28203 Bremen

**Rust, Manfred**, Dr. med.  
Kaiser-Wilhelm-Str. 20, 42855 Remscheid

**Sannwald, Renate**, Dr.med., eigene Praxis  
Pertisauer Weg 41, 12209 Berlin

**Schnell, Monika**, Dipl.-Psych., eigene Praxis  
Welserstr. 10, 10777 Berlin

**Seithe-Blümer, Angelica**, Dipl.-Psych.  
Leiterin des Berthold-Martin-Hauses, Psychotherapeutisches Heim für Jugendliche und junge Erwachsene  
Nahrungsberg 39, 35390 Gießen

**Smolenski, Christoph**, Dr.med.  
Ärztl. Direktor der Dr. von-Ehrenwall'schen Klinik  
Walporzheimer Str. 2, 53474 Ahrweiler  
Berufspolitischer Referent/Medizin der AGKB

**Teichmann, Peter**, Dipl.-Psych., eigene Praxis  
Am Bäkequell 13, 12165 Berlin

**Ullmann, Harald**, Dr.med., eigene Praxis  
Nowackanlage 15, 76137 Karlsruhe

**Wächter, Hans Martin**, Dr. med., eigene Praxis  
Mackenröder Straße 7, 37136 Waake

**Walter, Ute**, Dipl.-Pädagogin  
Am Felde 2, 22765 Hamburg

**Wienand, Franz**, Dr.med., Dipl.-Psych., eigene Praxis  
Berliner Str. 31, 71034 Böblingen  
Weiterbildungsreferent der AGKB

**Wilke, Eberhard**, Dr.med.  
Wolfsberg 6, 23701 Eutin

**Wollschläger, Maria-Elisabeth**, Dipl.-Psych., eigene Praxis  
Mühlgasse 30, 66440 Blieskastel-Mimbach

## TERMINE 2010

### Zentrales Fortbildungsseminar der MGKB

14.-17. Januar 2010  
Meisdorf

### 89. Zentrales Fortbildungsseminar der AGKB

28.-31. Januar 2010  
Freiburg / Breisgau

### 90. Zentrales Fortbildungsseminar der AGKB

04.-07. März 2010  
Bäk bei Ratzeburg

### 91. Zentrales Fortbildungsseminar der AGKB

24.-27. Juni 2010  
Ohlstadt/Oberbayern

## WICHTIGE HINWEISE

### Treffen der Zentralen Kommissionen

Gemeinsames Treffen der **Kommissionen Berufspolitik und Perspektiven (KBP), Weiter- und Fortbildung (WFK)** sowie **Öffentlichkeitsarbeit**  
Mittwoch, den 18.11.2009, 11.00 Uhr, Hotel PANORAMIC

### Einladung zu den Teilversammlungen der KANDIDATEN/THERAPEUTEN/DOZENTEN

**19. November 2009, 17.00-18.30 Uhr**  
**Bad Lauterberg/Harz - Hotel PANORAMIC**

#### Tagesordnung

1. Eröffnung
2. Protokollverabschiedung/Wahl Protokollant
3. Berichte Sprecher u. Kommissionsmitglieder
4. Verschiedenes

### Einladung zur Mitgliederversammlung der AGKB

**19. November 2009, 20.00 Uhr**  
**Bad Lauterberg - Hotel PANORAMIC**

#### Tagesordnung

1. Eröffnung
2. Abstimmung über die Teilnahme von Gästen
3. Protokollverabschiedung/Wahl Protokollanten
4. Bericht des Vorstandes
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Entlastung des Vorstandes
7. Wahl der Kassenprüfer
8. Berichte aus den zentralen Kommissionen und Teilversammlungen
9. Verschiedenes

Für den Vorstand der AGKB:  
Dr. Leonore Kottje-Birnbacher  
1. Vorsitzende

Diese Ankündigung gilt gemäß § 5.1. der Satzung der AGKB als Einladung an die Mitglieder der AGKB

**88. Zentrales Fortbildungsseminar**  
**18.-22. November 2009 in Bad Lauterberg/Harz**

Name:.....

Anschrift: .....

.....

Telefon:.....

Telefax.....

E-Mail:.....

Geb.-Datum:.....

Mitglied: 0 AGKB      0 MGKB      0 ÖGATAP      0 SAGKB

Beruf: 0 Dr. med.      0 Arzt      0 Dipl.-Psych.      0 KJP

0 Student: .....

0 Sonstiges: .....

**Bisherige KIP-Fortbildung:**

**Jahr**

**Jahr**

0 A in .....

0 C1 in .....

0 B1 in .....

0 C2 in .....

0 B2 in .....

0 C3 in .....

0 B3 in .....

0 Sonstiges .....

0 Kandidat in der KIP-Ausbildung seit: .....

KIP-Fallsupervision 0 1x 0 2x 0 fortlaufend bei .....

KIP-Einzeltherapie bei .....

**ANMELDUNG**

**0 SONDERKURS A**

**0 SUPERVISIONSSEMINAR** 0 mit Fallvorstellung / 0 ohne Fallvorstellung

**0 THEORIESEMINAR W ....** Leitung: .....  
Alternativ W ..... Leitung: .....  
Alternativ W ..... Leitung: .....

**0 THERAPEUTEN-KOLLOQUIUM**  
0 als Kandidat 0 als Zuhörer (sofern durchgeführt)

**0 INTENSIVSEMINAR .....** Leitung: .....  
Alternativ ..... Leitung: .....  
Alternativ ..... Leitung: .....

**0 KANDIDATEN-GESPRÄCH** (erst nach B1 möglich)

**ANREISE** mit 0 Zug / 0 Pkw

0 Suche/Biete Mitfahrgelegenheit

0 **Keine** Aufnahme meiner Adresse in die Teilnehmerliste

**GEBÜHREN** (Achtung Staffelung s. S. 12)

Theorieseminar €.....  
Intensivseminar € .....  
Sonstiges € .....  
Gesamtbetrag € .....

**Diese Anmeldung ist verbindlich!**

.....  
Datum Unterschrift

